



**Kantonsrat Schaffhausen**

## **Protokoll der 1. Sitzung 2021**

vom 18. Januar 2021, 08:00 Uhr im Park Casino in Schaffhausen

*Vorsitz*                      Josef Würms

*Protokoll*                     Veronika Michel und Claudia Porfido

*Während der ganzen Sitzung abwesend (entschuldigt)*  
Tim Bucher

<i>Traktanden</i>	<i>Seite</i>
1. Eröffnung durch den Alterspräsidenten, Kantonsrat Erwin Sutter	3
2. Bestimmung der Stimmzähler/innen und der Protokollführerin	4
3. Kenntnisnahme vom Wahlergebn und Inpflichtnahme des Rats	4
4. Wahl des Regierungspräsidenten	6
5. Wahl des Kantonsratspräsidenten	7
6. Wahl des ersten Vizepräsidenten	7
7. Wahl des zweiten Vizepräsidenten	8
8. Wahl der Stimmzähler	8
9. Wahl der Ersatzstimmzähler	9
10. Wahl der Kantonsratssekretärin	11

11. Inpflichtnahme des Alterspräsidenten	16
12. Inpflichtnahme der Kantonsratssekretärin und ihres Stellvertreters	16
13. Inpflichtnahme des Regierungsrats	16
14. Wahl der Geschäftsprüfungskommission	17
15. Wahl der Justizkommission	19
16. Wahl der Gesundheitskommission	19
17. Wahl der Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit	20
18. Wahl des Preiskuratoriums «Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit»	20
19. Wahl der Verwaltungskommission der Schaffhauser Bauernkreditkasse	21
20. Wahl des Bankpräsidenten der Kantonalbank	21
21. Wahl des Bankrats der Kantonalbank	22
22. Wahl des Präsidiums der Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung	26
23. Wahl der Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung	26
24. Wahl der Revisionsstelle der Gebäudeversicherung	28
25. Wahl des Erziehungsrats	28
26. Wahl der Revisionsstelle der Pädagogischen Hochschule (PHSH)	29
27. Wahl der Obergerichtspräsidentin	31
28. Wahl der Vizepräsidentin des Obergerichts	32
29. Wahl des Obergerichts	32

## 1. Eröffnung durch den Alterspräsidenten, Kantonsrat Erwin Sutter

**Alterspräsident Erwin Sutter (EDU):** Ich eröffne gemäss § 25 der Geschäftsordnung des Kantonsrats die erste Sitzung und damit die 37. Legislaturperiode. Ich stelle die provisorische Tagesordnung zur Diskussion. Wird dazu das Wort verlangt? Das ist nicht der Fall. Da kein Abänderungsantrag gestellt wurde, ist die provisorische Traktandenliste definitiv geworden.

Ich begrüsse Sie alle herzlich zur Eröffnung dieser neuen Legislatur des Kantonsrats. Wir haben ein bewegtes Jahr 2020 hinter uns und ich hoffe, dass Sie alle eine schöne Weihnachtszeit geniessen konnten und gut ins neue Jahr gestartet sind. Als Kantonsräte, Regierungsräte und Mitglieder des Sekretariats werden Sie heute – wie es heisst – in die Pflicht genommen. Das geschieht mit einem Gelübde, das Sie mit den Worten «Ich gelobe es» bestätigen werden. Wir verpflichten uns alle, die Ehre, die Wohlfahrt und den Nutzen des Kantons Schaffhausen zu fördern und das Amt der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu führen. Mit diesem Gelöbnis werden wir gegenüber dreierlei Autoritäten verantwortlich. Erstens gegenüber unserem eigenen Gewissen. Zweitens gegenüber dem Volk des Kantons – dem sogenannten Souverän. Und schliesslich drittens gegenüber dem, der den Himmel und die Erde geschaffen hat und Ursprung allen Lebens ist. Kurz zusammengefasst: Wir stehen alle in der Verantwortung vor Gott und den Menschen.

Mit dem Ratsgelübde werden wir angehalten, unser Amt gemäss Verfassung und Gesetz zu führen. Sowohl in der kantonalen wie auch in der Bundesverfassung sind an prominenter Stelle Freiheitsrechte aufgelistet. Es sind insgesamt zehn. Diese Freiheitsrechte sind heute – wie kaum jemals zuvor – in Gefahr, dauerhaft verletzt zu werden. Ich richte den Blick auf drei von diesen Freiheitsrechten.

Erstens: das Recht auf Versammlungsfreiheit. Covid-19 schränkt dieses Recht – wie wir alle merken – seit bald einem Jahr massiv ein. Es gibt auch vernünftige Gründe für die beschlossenen Einschränkungen. Ich denke, wir tragen diese alle auch mehr oder weniger mit. Was aber zu denken gibt, ist die Ungewissheit, ob und wann wir diese Freiheit wieder zurückerhalten werden. Nämlich dann, wenn immer neue Virusmutanten auftreten. Zweitens: das Recht der Freiheit von Unterricht, Lehre und Forschung. Die richtige Deutung von kausalen Zusammenhängen, insbesondere von Ursachen, ist in der Wissenschaft fundamental. Sie lebt vom offenen Diskurs und davon, dass Ergebnisse faktenbasiert und nicht durch Mehrheitsbeschluss beurteilt werden. Wissenschaft ist keine Demokratie. Meinungen müssen aufgrund von wissenschaftlichen Fakten gemacht werden und nicht, weil ein Kreis von Wissenschaftlern eine bestimmte Theorie vertritt.

Ohne Freiheit von Lehre und Forschung zerstören wir unsere Kraft für Innovationen und Erfindungen. Fehlt die offene Diskussion, laufen wir Gefahr, unsere politischen Entscheide auf einem falschen Fundament aufzubauen. Dann ist es wie ein Haus, das auf Sand gebaut wird. Früher oder später wird es zusammenstürzen. Die Folgekosten sind unabsehbar und werden von der Allgemeinheit bezahlt werden müssen.

Drittens: das Recht auf freie Meinungsäusserung. Ich nenne nur ein paar Stichworte: Soziale Medien, *TikTok* und *Fake News* aus China. Niemals gab es in unserer Geschichte einen grösseren Angriff auf das Recht zur freien Meinungsäusserung wie heute. Was nicht politisch korrekt erscheint, läuft Gefahr, zensuriert zu werden. Das Recht auf freie Meinungsäusserung musste hart erkämpft werden. Wenn wir dieses nicht mit allen legalen Mitteln verteidigen, wird der Staat zunehmend totalitär. Natürlich gibt es Grenzen beim Recht auf freie Meinungsäusserung.

Zum Beispiel Anstand und Respekt. Das wünsche ich uns allen. In diesem Sinn wünsche ich uns allen einen Ratsbetrieb mit vielen offenen und guten Diskussionen und vor allem mit guten Entscheiden – zum Wohle unseres Kantons.

\*

## 2. Bestimmung der Stimmzähler/innen und der Protokollführerin

**Alterspräsident Erwin Sutter (EDU):** Nach § 25 Abs. 2 der Geschäftsordnung bilde ich mit zwei von mir bezeichneten Stimmzählenden und einer Protokollführerin das provisorische Büro. Als Stimmzählende bestimme ich Lukas Bringolf und Matthias Frick. Ich frage die beiden an, ob Sie damit einverstanden sind? Das ist der Fall. Zur Protokollführerin bestimme ich Claudia Indermühle. Damit besteht das provisorische Büro aus Claudia Indermühle, Matthias Frick, Lukas Bringolf und mir.

\*

## 3. Kenntnisnahme vom Wahlergebnis und Inpflichtnahme des Rats

**Alterspräsident Erwin Sutter (EDU):** Wir kommen zur Abwicklung der weiteren Traktanden. Der Kantonsrat hat nach § 26 der Geschäftsordnung und nach § 44 der Proporzwahlverordnung vom Wahlergebnis Kenntnis zu nehmen. Die Ergebnisse der Erneuerungswahl des Kantonsrats für die Amtsdauer 2021 bis 2024 vom 27. September 2020 sind mit dem Amtsblatt Nr. 40 vom 2. Oktober 2020 veröffentlicht worden. Gegen diese Wahl ist beim Regierungsrat eine Wahlbeschwerde, mit dem Antrag, es sei eine

Nachzählung aller Listen und Wahlkreise anzuordnen, eingereicht worden. Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 13. Oktober 2020 – unter Hinweis auf die geltende Rechtslage und die obergerichtliche Rechtsprechung – die Wahlbeschwerde abgewiesen. Dieser Entscheid wurde beim Obergericht angefochten. Das Urteil ist noch ausstehend. Da Wahlbeschwerden von Gesetzes wegen keine aufschiebende Wirkung zukommen, kann sich der Kantonsrat heute konstituieren und bis auf Weiteres gültig tagen. Damit hat der Kantonsrat vom Wahlresultat – wie es veröffentlicht wurde – Kenntnis genommen. Wir kommen zur Inpflichtnahme des Rats und stellen vorerst die Präsenz fest. Für die heutige Morgensitzung entschuldigt hat sich Kantonsrat Tim Bucher. Seine Inpflichtnahme erfolgt an der nächsten Sitzung. Zuhanden des Protokolls halte ich fest, dass verspätet erscheinende Mitglieder im Laufe der Morgen- oder Nachmittagssitzung in Pflicht genommen werden.

**Die Präsenz wird mittels der elektronischen Abstimmungsanlage ermittelt und es ergibt sich die Anwesenheit von 59 Ratsmitgliedern.**

Die anwesenden Mitglieder des Kantonsrats werden von **Alterspräsident Erwin Sutter** in Pflicht genommen.

\*

Nun mache ich Sie erneut auf folgende Massnahme in Bezug auf die Covid-19-Bestimmungen aufmerksam. Wie Ihnen bereits durch das Ratssekretariat mitgeteilt wurde, herrscht während des ganzen Tages eine ständige Maskentragepflicht. Wir ersuchen Sie, Ihre Maske auch während Ihren Reden am Rednerpult zu tragen. Dann zu einer weiteren Information: Wie Ihnen bereits im Dezember mitgeteilt wurde, ist heute Morgen der Fotograf anwesend und fertigt Porträtfotos für die Webseite des Kantons an. Dem Ihnen zugestellten Informationsschreiben haben Sie entnehmen können, wie der Ablauf angedacht ist. Sobald sich der Fotograf eingerichtet hat, wird das Sekretariat das Signal erteilen. Der Wechsel zum Fotografen erfolgt personenweise. Sobald Sie nach Ihrem *Fotoshooting* Ihren angestammten Platz im Saal wieder eingenommen haben, ist Ihre Sitznachbarin beziehungsweise Ihr Sitznachbar gebeten, sich zum Fotografen zu begeben.

Wir kommen nun zu den Wahlgeschäften: Vor Ihnen liegt einerseits, da es noch zu einigen Ergänzungen und Korrekturen gekommen ist, die aktuelle Übersicht mit den Wahlvorschlägen. Andererseits liegt auch die Broschüre mit den jeweiligen Wahlzetteln vor Ihnen. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass ich als Alterspräsident, wie auch der Kantonsratspräsident, bei

jedem Wahlgeschäft ausdrücklich betonen, welcher nummerierte Wahlzettel ausgefüllt und abgetrennt werden muss. Die Wahlbüros sammeln die ausgefüllten Wahlzettel mit Urnen ein, die mit der jeweiligen Wahlgangsnummer gekennzeichnet sind. Bitte achten Sie sorgfältig darauf, dass Sie die richtig nummerierten Wahlzettel einlegen. Eingelegte Zettel mit falscher Nummer sind ungültig. In Ihrer Broschüre finden Sie am Ende Ersatzwahlzettel. Diese kommen zum Einsatz, sobald zweite Wahlgänge nötig werden.

\*

#### 4. Wahl des Regierungspräsidenten

Mit Brief vom 8. Dezember 2020 schlägt der Regierungsrat dem Kantonsrat **Regierungsrat Walter Vogelsanger** zur Wahl als Regierungspräsident für das Jahr 2021 vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

##### **Wahlresultat**

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	59
Ungültig und leer	5
Gültige Stimmen	54
Absolutes Mehr	28

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:

<b>Walter Vogelsanger</b>	48
Vereinzelte	6

\*

**Alterspräsident Erwin Sutter** (EDU): Vor der Behandlung von Traktandum 5 erlaube ich mir – wie es der Tradition entspricht – und sofern Sie keinen Einspruch dagegen erheben, zur Beschleunigung der Wahlvorgänge ein zweites provisorisches Wahlbüro zu ernennen.

Es wird kein Einspruch dagegen erhoben.

**Alterspräsident Erwin Sutter** (EDU): Als weitere Stimmzählende bestimme ich Rainer Schmidig und Aline Iff.

\*

## 5. Wahl des Kantonsratspräsidenten

Die SVP-EDU-Fraktion schlägt **Kantonsrat Josef Würms** vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlresultat

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	59
Ungültig und leer	1
Gültige Stimmen	58
Absolutes Mehr	30

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:

<b>Josef Würms</b>	54
Vereinzelte	4

\*

## 6. Wahl des ersten Vizepräsidenten

Die SP-Fraktion schlägt **Kantonsrat Stefan Lacher** vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlresultat

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	60
Ungültig und leer	5
Gültige Stimmen	55
Absolutes Mehr	28

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:

<b>Stefan Lacher</b>	52
Vereinzelte	3

\*

## 7. Wahl des zweiten Vizepräsidenten

Die FDP-CVP-Fraktion schlägt **Kantonsrat Diego Faccani** zur Wahl vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlresultat

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	59
Ungültig und leer	6
Gültige Stimmen	53
Absolutes Mehr	27

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:

<b>Diego Faccani</b>	49
Vereinzelte	4

\*

## 8. Wahl der Stimmenzähler

Die AL-GRÜNE-Fraktion schlägt **Kantonsrat Roland Müller** und die GLP-EVP-Fraktion **Kantonsrat René Schmidt** vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlresultat

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	59
Eingegangene Stimmen	118
Ungültig und leer	19
Gültige Stimmen	99
Absolutes Mehr	25

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

<b>Roland Müller</b>	35
<b>René Schmidt</b>	39
Vereinzelte	25

\*

## 9. Wahl der Ersatzstimmenzähler

**Alterspräsident Erwin Sutter (EDU):** Der Staatsschreiber hat mich gebeten, folgendes vorzulesen: «Um allfällige Unklarheiten zu bereinigen, möchten wir festhalten, dass die Wahl von Ersatzstimmenzählern nicht die Aufstockung des Büros auf sieben Mitglieder zur Folge hat. Die Funktion der Ersatzstimmenzählenden ist im Sinne einer Stellvertretung der Stimmenzähler zu verstehen. Demgemäss kommen Rainer Schmidig und Aline Iff lediglich dann zum Einsatz, wenn dies an einer Kantonsratssitzung im Falle der Abwesenheit von Roland Müller oder René Schmidt nötig sein sollte. Die Wahl ist sachlich nötig, damit definierte Personen bestehen, die mit der elektronischen Abstimmungsanlage umgehen können und mit den Abläufen vertraut sind». Die AL-GRÜNE-Fraktion schlägt **Kantonsrätin Aline Iff** und die GLP-EVP-Fraktion **Kantonsrat Rainer Schmidig** vor.

**Staatsschreiber Stefan Bilger:** Es ist im Zusammenhang mit der Wahl der Ersatzstimmenzählenden die Frage aufgetaucht, ob und wie § 1 der Geschäftsordnung des Kantonsrats auszulegen ist. Einige von Ihnen mögen sich vielleicht an die Diskussion im Zusammenhang mit der letzten Revision der Geschäftsordnung erinnern, die aber letztlich abgelehnt wurde. Da wurde dieses Thema bereits einmal diskutiert. Es geht um die Frage, ob das Büro des Kantonsrats aus fünf oder sieben Mitgliedern besteht. Es ist so: In § 1 heisst es: «Das Büro des Kantonsrats besteht aus der Präsidentin/dem Präsidenten, erster und zweiter Vizepräsidentin/Vizepräsident und zwei Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern» und jetzt kommt das entscheidende Wort «sowie Ersatzstimmenzählerinnen und Ersatzstimmenzählern.» Ich habe Ihnen vorhin gesagt – und das wurde jetzt auch so gehandhabt – dass die Ersatzstimmenzählerinnen und -stimmenzähler nicht ordentliche Mitglieder des Büros sind, sondern lediglich eine Stellvertreterfunktion einnehmen. Jetzt kann man sagen, das stimmt mit der Geschäftsordnungsbestimmung nicht überein. Wenn Sie den Wortlaut anschauen, kann man diese Meinung vertreten. Nur – und jetzt kommt eben die Einschränkung – dieser Rat handhabt diesen Sachverhalt seit vielen Jahren so. Es war nie die Diskussion, dass das Büro aus sieben Personen bestehen soll, sondern es war immer klar, dass es eine Fünfer-Kommission ist. Aus diesem Grund sind das Büro und ich der Auffassung, dass man das jetzt weiterhin so handhaben muss. Wenn dieser Rat das Gefühl hat oder die Meinung vertritt, man müsse die Geschäftsordnung ändern oder man müsse und solle sich nach dem engen Wortlaut dieser Geschäftsordnungsbestimmung richten, sind Sie eingeladen, das zu tun. Dann wäre entweder die Geschäftsordnung zu ändern oder es wäre jetzt der Moment gewesen, diese Wahl stattfinden zu lassen. Dann hätten Sie

heute eine langjährige Praxis geändert, dass das Büro aus sieben Personen bestehen würde. Dann bin ich sicher, wären hier aber andere Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl gestanden. Ich lade Sie ein: Lassen Sie diese Wahl jetzt so, wie sie geschehen ist und ändern Sie die Geschäftsordnung bei nächster Gelegenheit, indem Sie eine Motion machen oder im Zusammenhang mit der Diskussion, die in Bezug auf die Strukturen des Kantonsrats stattfinden wird.

**Markus Müller** (SVP): Ich habe es nicht gesucht, dass ich der erste Kantonsrat im neuen Parlament bin, der spricht. Aber es ist erforderlich. Ich kann die Meinung von unserem geschätzten Staatsschreiber Stefan Bilger – der meistens recht hat – nicht akzeptieren. Wenn wir eine Geschäftsordnung vom Alterspräsidenten und vom Staatsschreiber Stefan Bilger abändern, ist das eine Bananenrepublik. Das geht so nicht. Ich gratuliere der AL, dass sie jetzt die linke Mehrheit im Büro hat. Denn wir halten uns nach meiner Meinung an die Geschäftsordnung und an die Gesetze. Es stimmt eben nicht, dass wir es nie gemacht haben. Wir haben nie Leute gewählt. So ist es, Herr Staatsschreiber Stefan Bilger. Wir haben diese Sitze praktisch vakant gelassen und wenn sie vakant sind, sind sie auch nicht im Büro. Wenn wir sie aber gewählt hätten, wären sie im Büro gewesen. Ich bin entsetzt, wie wir in diesem Rat die Geschäftsordnung und die Gesetze auslegen und das bereits am ersten Tag der Sitzung.

**Marcel Montanari** (JFSH): Ich möchte das Votum von Markus Müller nicht so stehen lassen, weil er – meine ich – einem Irrtum erlegen ist. Der Begriff «Ersatzstimmenzähler» kann verschiedentlich verstanden werden. Einerseits so, wie er in der Geschäftsordnung gemeint ist, quasi als Beisitzer und als weitere Funktion im Büro – das haben wir nicht gewählt – oder als Stellvertreter der Stimmzählenden. So haben wir es heute gewählt und das wurde vor der Wahl eindeutig vom Staatsschreiber so gesagt. Ansonsten hätte die Wahl – meines Erachtens – so nicht stattfinden dürfen. Wir hatten die Information, dass es sich nicht um Ersatzstimmenzähler im Sinne der Geschäftsordnung handelt, sondern um Stellvertreter.

Die Wortmeldungen haben sich erschöpft.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### **Wahlresultat**

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	59
Eingegangene Stimmen	118

Ungültig und leer	18
Gültige Stimmen	100
Absolutes Mehr	26

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

<b>Aline Iff</b>	42
<b>Rainer Schmidig</b>	48
Vereinzelte	10

\*

## 10. Wahl der Kantonsratssekretärin

Das Büro des Kantonsrats schlägt die bisherige Amtsinhaberin **Frau Claudia Indermühle** vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlresultat

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	59
Ungültig und leer	0
Gültige Stimmen	59
Absolutes Mehr	30

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:

<b>Claudia Indermühle</b>	59
Vereinzelte	0

\*

## Antrittsrede des Kantonsratspräsidenten 2021, Josef Würms

Geschätzter Regierungsratspräsident, sehr geehrte Frau Regierungsrätin, liebe Regierungsräte, sehr geehrter Herr Staatsschreiber. Liebe Kantonsrätinnen und Kantonsräte. Geschätzte Frau Kantonsratssekretärin, geschätzte Medienschaffende, sehr geehrte Frauen und Mannen zu Hause am Bildschirm, sie alle heisse ich herzlich willkommen zur heutigen Sitzung des Kantonsrats und zum Start der Legislaturperiode 2021 – 2024.

Herzlichen Dank, dass sie mich heute zu Ihrem Präsidenten gewählt haben. Sie haben mir Ihr Vertrauen ausgesprochen, ohne dass ich wie gewohnt die Laufbahn als Vizepräsident durchlaufen habe.

Ich möchte Philippe Brühlmann danken, dass er den Weg durch das Büro beschritten hat, leider war es im am Ende nicht vergönnt an dieser Stelle zu stehen. Vieles im Jahr 2020 lief nicht nach Plan und es hat viel Flexibilität von jedem Einzelnen gebraucht. So kam es auch sehr unverhofft, dass ich nun an dieser Stelle stehe und Sie als Präsident begrüßen darf.

Für mich ist das Amt als Kantonsratspräsident ein Ehrenamt und ich möchte mich bei allen, die mich unterstützt und gewählt haben, herzlich danken.

Liebe Kantonsrätinnen und Kantonsräte: Wir sind von der Schaffhauser Bevölkerung gewählt und haben in den nächsten vier Jahren zusammen mit dem Regierungsrat die Aufgabe, unseren Kanton zu gestalten, zu lenken und in die Zukunft zu führen.

Wir starten heute die 37. Legislatur und wenn man das mit einem Baum vergleicht, haben 134 Jahrringe einen mächtigen Stamm heranwachsen lassen. Viele Äste, Blätter und hoffentlich auch Früchte sind ein Teil dieses starken Baumes. Wir, die hier im heutigen Parlament sitzen, sind ein neuer Teil dieses Baumes und es liegt an uns und der Regierung, wie sich dieser Baum entwickeln kann. Ein Baum steht immer frei und unter Beobachtung der Bevölkerung und ist zusätzlich den rauen, unvorhersehbaren Launen der Natur ausgesetzt. Wir im Kantonsrat müssen uns bewusst sein, dass es nur ein Miteinander gibt um ein Ziel zu erreichen; auch wenn wir verschiedene Meinungen und Ansichten haben. Nur mit dem objektiven und sachlichen Auseinandersetzen der verschiedenen Meinungen können wir Resultate erarbeiten, die die Bevölkerung unseres Kantons akzeptiert, mitträgt und allenfalls an der Urne eine Zustimmung erfolgt. Die Stärke unserer Demokratie war es immer, dass alle Seiten angehört werden und so Kompromisse geschlossen werden konnten. Daher ist jede Meinungsäußerung sehr wertvoll.

Unsere Vorgänger haben viele Kompromisse geschlossen, welche gut waren. Uns geht es sehr gut im Kanton Schaffhausen.

Als einer, den die junge Generation schon «alte Herren» nennen: Bitte akzeptiert, dass alle Schichten der Bevölkerung des Kantons im Kantonsrat vertreten sein sollen. Liebe Neugewählte und Junge Kantonsrätinnen und Kantonsräte: Es braucht frischen Wind in der mächtigen Krone unseres Baumes, aber nur mit dem Miteinander wird kein einseitiger Sturm gute Lösungen verhindern. Es ist wichtig, dass unsere Arbeit für die Zukunft in unserem Kanton und zum Wohle der Bevölkerung Früchte trägt.

Zurück zur Politik. Bei unserem gutlaufenden Kantonsregelwerk sind nicht nur grosse Schritte gefragt – auch kleine Schritte im Parlament sind Fortschritte, um unseren Kanton weiter zu bringen.

Nun hoffe ich, dass die wiedergewählten und die neuen Kantons-rätinnen und Kantonsräte aufeinander zugehen, respektvoll und anständig miteinander umgehen und immer das Wohl der Schaffhauser Bevölkerung im Auge haben.

Meine Wahlfeier findet pandemiebedingt nicht wie üblich heute Abend statt und somit wird eine lange Tradition gebrochen. Vorgesehen ist, dass meine Wahlfeier am Montag, 10. Mai 2021 nach der Kantonsratssitzung in Ramsen nachgeholt wird.

Hoffen wir, dass bis dann wieder mit erleichterten, gesellschaftlichen Bedingungen gerechnet werden kann.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit und ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne des Schaffhauser Volkes. Lasst uns den Kanton mit unseren Möglichkeiten für die Zukunft bereit und attraktiv und lebenswert machen.

\*

### **Neueingänge** seit der letzten Sitzung vom 14. Dezember 2020

1. Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 8. Dezember 2020 betreffend Kredit für das Sportinfrastrukturprojekt «Boulderhalle 2022» gemäss Kantonaalem Sportanlagenkonzept (KASAK SH).
2. Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 15. Dezember 2020 betreffend Klimastrategie Kanton Schaffhausen (Orientierungsvorlage) und 3. Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 15. Dezember 2020 betreffend Teilrevision Baugesetz (Schaffung eines Energie- und Klimafonds).
3. Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 15. Dezember 2020 betreffend Totalrevision des Gesetzes über die Einführung des Bundesgesetzes über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (Einführungsgesetz zum Lebensmittelgesetz, EG LMG)
4. Postulat Nr. 2020/11 von Angela Penkov vom 28. Dezember 2020 betreffend E-ID als erster amtlicher Ausweis der Schweiz ohne zwingende, binäre Angabe des Geschlechts.

5. Kleine Anfrage Nr. 2021/1 von Christian Di Ronco vom 3. Januar 2021 betreffend Impfzentrum Schloss Charlottenfels - betagtengerecht und barrierefrei? Die Antwort des Regierungsrats auf diese Kleine Anfrage liegt bereits vor.
6. Bericht und Antrag der Wahlvorbereitungskommission vom 21. Dezember 2020 betreffend Wahl eines Mitglieds der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.
7. Bericht und Antrag des Büros des Kantonsrats vom 18. November 2020 betreffend Sitzungsgeld des Kantonsrats für die Legislaturperiode 2021-2024.
8. Antwort des Regierungsrats vom 22. Dezember 2020 auf die Kleine Anfrage Nr. 2020/34 von Matthias Frick betreffend referendumsfähige OLMA-Teilnahme dank Kostenüberschreitungen?
9. Antwort des Regierungsrats vom 22. Dezember 2020 auf die Kleine Anfrage Nr. 2020/35 von Linda De Ventura betreffend neue Website des Kantonsrats: zweiter Versuch.
10. Antwort des Regierungsrats vom 22. Dezember 2020 auf die Kleine Anfrage Nr. 2020/36 von Linda De Ventura betreffend Auftragsvergaben des Arbeitsamts.
11. Schreiben des Regierungsrats vom 14. Januar 2021 betreffend Kurzüberblick über die COVID-19-Situation im Kanton Schaffhausen und über den Stand der Umsetzung des kantonalen Corona-Massnahmenpakets (Notverordnung vom 24. März 2020), sowie
12. Schreiben des Regierungsrats vom 15. Januar 2021 betreffend Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge des Regierungsrats.
13. Bericht und Antrag der Spezialkommission 2020/6 vom 3. Dezember 2020 betreffend die Teilrevision des Steuergesetzes.
14. Bericht und Antrag der Spezialkommission 2020/8 vom 16. Dezember 2020 betreffend die Volksinitiative «Mehr Raum für die Nacht (Lichtverschmutzungsinitiative)».

**Mitteilungen** des Präsidenten:

Die personellen Wechsel im Kantonsrat in der neuen Amtsperiode ziehen Wechsel in einer Spezialkommission nach sich:

Es handelt sich dabei um die Spezialkommission 2020/1 «Eignerstrategie EKS»: In der SVP-EDU-Fraktion wird Thomas Stamm durch Michael Mundt ersetzt. In der FDP-CVP-Fraktion wird Daniel Stauffer durch Theresia Derksen ersetzt und das Präsidium geht von Maria Härvelid an Markus Müller über und von der GLP-EVP-Fraktion wird Maria Härvelid durch René Schmidt ersetzt.

Die Spezialkommission 2020/6 betreffend Teilrevision des Steuergesetzes meldet das Geschäft verhandlungsbereit.

Die Spezialkommission 2020/8 betreffend die Lichtverschmutzungsinitiative meldet das Geschäft verhandlungsbereit.

Am 23. November 2020 hat der Kantonsrat anlässlich der Beratung des Budgets 2021 den Beschluss betreffend Nachtragskredit Einmalzulage Mitarbeitende der Spitäler Schaffhausen gefällt. Der Beschluss ist an mehrere Bedingungen geknüpft, welche kumulativ erfüllt sein müssen. Diese Bedingungen sind erfüllt:

1. Das Budget 2021 des Kantons Schaffhausen als Ganzes ist rechtskräftig. Das Referendum dagegen wurde nicht ergriffen. Die Referendumsfrist ist unbenutzt abgelaufen.
2. Der Steuerfuss wurde auf 102% der einfachen Staatssteuer festgesetzt.
3. Es wird 1% der Lohnsumme bereitgestellt (bestehend aus 0,5% Mutationsgewinn sowie zusätzlichen 0,5% für Lohnentwicklungsmassnahmen).
4. Das Budget 2021 wurde gemäss aktuellem Stand der Beratung im Zeitpunkt dieses Beschlusses, also am 23. November 2020, verabschiedet.

Damit stelle ich fest, dass der Beschluss des Kantonsrats vom 23. November 2020 betreffend Nachtragskredit Einmalzulage Mitarbeitende der Spitäler Schaffhausen in Rechtskraft erwachsen ist. Somit kann der Betrag von 500'000 Franken ausgelöst werden.

\*

### 11. Inpflichtnahme des Alterspräsidenten

**Alterspräsident Erwin Sutter** leistet das Amtsgelübde und wird vom Ratspräsidenten in Pflicht genommen.

\*

### 12. Inpflichtnahme der Kantonsratssekretärin und ihres Stellvertreters

**Kantonsratssekretärin Claudia Indermühle** und ihr **Stellvertreter, Luzian Kohlberg**, leisten das Amtsgelübde und werden vom **Ratspräsidenten** in Pflicht genommen.

\*

### 13. Inpflichtnahme des Regierungsrats

**Regierungspräsident Walter Vogelsanger, Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter und die Regierungsräte Martin Kessler, Dino Tamagni und Patrick Strasser** leisten das Amtsgelübde und werden vom **Ratspräsidenten** in Pflicht genommen.

\*

**Kantonsratspräsident Josef Würms (SVP)**: Ich erlaube mir, Ihnen an dieser Stelle in Erinnerung zu rufen, dass uns nun für die folgenden Wahlgeschäfte, drei Wahlbüros zur Verfügung stehen. Die Wahlbüros haben folgende Nummern: Das Wahlbüro 1 besteht aus Roland Müller und René Schmidt, Wahlbüro 2 aus Rainer Schmidig und Aline Iff und das Wahlbüro 3 besteht aus Matthias Frick und Lukas Bringolf. Ich bitte diese drei Wahlbüros, auf Abruf bereit zu sein.

Die Grundlage für die einzelnen Wahlgänge bildet die Zusammenstellung «Wahlvorschläge für die konstituierende Sitzung des Kantonsrats vom 18. Januar 2021». Das noch bereinigte Dokument haben Sie heute Morgen auf Ihren Tischen vorgefunden. Die von den verschiedenen Wahlgremien eingebrachten Anträge gelten als gestellt. Bezüglich der Einsitznahme von Vertreterinnen und Vertretern des Kantonsrats betreffend die Verwaltung in Behörden und ausserparlamentarischen Kommissionen verweise ich auf die Ihnen heute Morgen verteilte Zusammenstellung, auf der Art. 2 des

Gesetzes über die Gewaltentrennung wörtlich abgedruckt ist. Ebenso sind dort die Art. 24 und 60 des Wahlgesetzes aufgeführt. Diese geben Auskunft über das Wahlvorgehen im ersten und zweiten Wahlgang. Gemäss § 61 der Geschäftsordnung sind die Wahlen geheim durchzuführen. Wenn für Kommissionen nicht mehr Kandidaten oder Kandidatinnen vorgeschlagen werden als Sitze zu vergeben sind, können sie ohne Wahlgang als gewählt erklärt werden. Ich werde von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Werden bei Wahlen in Behörden und ausserparlamentarischen Kommissionen mit zahlenmässig die Grenze der Vertretung des Kantonsrats beziehungsweise der Verwaltung, mehr Kantonsratsmitglieder beziehungsweise Verwaltungsangehörige gewählt als zulässig sind, so scheiden diejenigen unter Ihnen als überzählig aus, die am wenigsten Stimmen auf sich vereinigen. Selbstverständlich gilt auch hier die Regel mit dem absoluten Mehr. Nach diesen einleitenden Erklärungen kehren wir zur Traktandenliste zurück.

\*

#### **14. Wahl der Geschäftsprüfungskommission**

**Marcel Montanari** (JFSH): Ich habe zuerst eine Frage zur Wahl der Geschäftsprüfungskommission. Ich wurde zwar gebeten, nichts zu sagen, aber Sie kennen mich ja und diejenigen, die heute zum ersten Mal da sind, werden mich noch kennenlernen. Mir ist aufgefallen, dass zwei Namen, die ich auf dieser Liste erwartet hätte, nicht aufgetaucht sind: Patrick Portmann und Walter Hotz – beides bisherige GPK-Mitglieder. Mich interessiert, weshalb diese Personen nicht mehr vorgeschlagen werden. Patrick Portmann habe ich in der GPK in den letzten Jahren erleben dürfen und er hat meines Erachtens eine sehr gute Arbeit geleistet. Er war kompetent und es war angenehm, mit ihm zusammenzuarbeiten. Er war vor allem auch Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission und wäre jetzt Präsident geworden.

Er hat auch beim Volk immer gute Wahlergebnisse erzielt. Ich kann nicht nachvollziehen, weshalb er nicht vorgeschlagen wird. Vor allem, weil ihn die GPK – und ich eben auch – eigentlich als Präsident wählen wollte. Mich würde es interessieren, was die Erwägungen der SP waren, ihn nicht mehr vorzuschlagen. Ich möchte es einfach nachvollziehen können. Es ist keine Kritik an den Kandidaturen, die die SP aufstellt. Wenn die SP mit der alten Garde noch einmal antreten möchte, darf sie das. Die Leute bringen doch Lebenserfahrung mit und das ist sicherlich auch wertvoll. Aber ich will einfach nachvollziehen können, weshalb Patrick Portmann nicht mehr nominiert wird.

Dann ist mir auch aufgefallen, dass Walter Hotz nicht mehr auf der Liste auftaucht. Ich habe Munkeln gehört, er selber wolle nicht mehr kandidieren, da er unabhängiger sein wolle. Da frage ich mich: Hat ihm denn niemand seinen Auftrag erklärt? Walter Hotz ist doch bekannt, dass er relativ unabhängig und prägnant auch bereit ist die Regierung zu kritisieren. Meines Erachtens gehören eben solche Personen wie Patrick Portmann und Walter Hotz in die GPK.

**Kurt Zubler (SP):** Gerne gebe ich Ihnen bekannt, wie das bei uns gelaufen ist. Es ist nämlich so: Wie im Kantonsrat, beginnt eine neue Legislatur und dann diskutieren die Fraktionen – also wenigstens wir – wie die Kommissionen zu besetzen sind. Bei uns ergab sich die Situation, dass vier Personen gerne in die GPK gegangen wären. Wie wir das jetzt im Kantonsrat auch tun, haben wir in der Folge geheime Wahlen durchgeführt. Diese haben zu diesem Wahlvorschlag geführt. Jetzt kann ich Ihnen natürlich nicht sagen, weshalb die einzelnen Mitglieder wie gewählt haben. Das werden Sie verstehen. Das hat sicher persönliche Gründe. Aber es gibt nichts, was ich Ihnen weiter anführen könnte. Sonst müsste jedes einzelne Mitglied der Fraktion nach vorne kommen und Ihnen erklären, weshalb es wie gewählt hat. Aber das können wir nicht wollen, weil es wie gesagt geheime Wahlen waren. Und es werden auch jetzt geheime Wahlen sein. Ich wäre aber froh, wenn Sie unseren Wahlvorschlag – wie das üblicherweise der Fall ist – respektieren.

Vorgeschlagen sind:

**Franziska Brenn**

**Mariano Fioretti**

**Matthias Frick**

**Marcel Montanari**

**Eva Neumann**

**Daniel Preisig**

**Raphaël Rohner**

**Rainer Schmidig**

**Andreas Schnetzler**

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Somit können die Vorgeschlagenen im Sinn von § 61 der Geschäftsordnung des Kantonsrats ohne Wahlgang als gewählt erklärt werden.

Bei stillen Wahlen wird diejenige Person, die gemäss Alphabet zuvorderst steht, jeweils Erstgewählte. Sie ist demzufolge für die Einladung zur ersten Sitzung verantwortlich.

\*

## **15. Wahl der Justizkommission**

Vorgeschlagen sind:

**Linda De Ventura**

**Markus Fehr**

**Marco Passafaro**

**Peter Scheck**

**Nihat Tektas**

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Somit können die Vorgeschlagenen im Sinn von § 61 der Geschäftsordnung des Kantonsrats ohne Wahlgang als gewählt erklärt werden.

\*

## **16. Wahl der Gesundheitskommission**

Vorgeschlagen sind:

**Pentti Aellig**

**Ulrich Böhni**

**Christian Di Ronco**

**Samuel Erb**

**Christian Heydecker**

**Stefan Lacher**

**Patrick Portmann**

**Corinne Ullmann**

**Marianne Wildberger**

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Somit können die Vorgeschlagenen im Sinn von § 61 der Geschäftsordnung des Kantonsrats ohne Wahlgang als gewählt erklärt werden.

\*

**17. Wahl der Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

Vorgeschlagen sind:

**Urs Capaul**

**Hansueli Graf**

**Lorenz Laich**

**Andrea Müller**

**Markus Müller**

**Regula Salathé**

**Kurt Zubler**

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Somit können die Vorgeschlagenen im Sinn von § 61 der Geschäftsordnung des Kantonsrats ohne Wahlgang als gewählt erklärt werden.

\*

**18. Wahl des Preiskuratoriums «Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit»**

**Ausstand:** Melanie Flubacher Ruedlinger.

Vorgeschlagen sind:

**Doris Brügel**

**Liselotte Flubacher**

**Matthias Freivogel**

**Nicole Herren**

**Markus Müller**

**Claudia Oberle**

**Alfred Tappolet**

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Somit können die Vorgeschlagenen im Sinn von § 61 der Geschäftsordnung des Kantonsrats ohne Wahlgang als gewählt erklärt werden.

\*

## 19. Wahl der Verwaltungskommission der Schaffhauser Bauernkreditkasse

Vorgeschlagen sind:

**Nadja Baumgartner-Gschwind**

**Bernhard Müller**

**Walter Scheiwiler**

**Bernhard Schlatter**

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Somit können die Vorgeschlagenen im Sinn von § 61 der Geschäftsordnung des Kantonsrats ohne Wahlgang als gewählt erklärt werden.

\*

## 20. Wahl des Bankpräsidenten der Kantonalbank

**Ausstand:** Walter Hotz.

Vorgeschlagen ist **Florian Hotz**.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlresultat

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	57
Ungültig und leer	1
Gültige Stimmen	56
Absolutes Mehr	29

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:

<b>Florian Hotz</b>	53
Vereinzelte	3

\*

## 21. Wahl des Bankrats der Kantonalbank

**Ausstand:** Corinne Ullmann.

**Kantonsratspräsident Josef Würms (SVP):** Ich mache Sie an dieser Stelle auf die Nachmeldung der Kandidatin der FDP-CVP-Fraktion aufmerksam. Monique Eichholzer stellt sich ebenfalls zur Wahl. Ansonsten sind die Wahlvorschläge bekannt.

**Regula Widmer (GLP):** Die heutigen Bankratswahlen stehen im Zeichen einer Neuerung. Zum ersten Mal hat sich die FINMA aktiv am Prozess beteiligt, da sie im November der Schaffhauser Kantonalbank mitgeteilt hat, dass eine Vorprüfung der Kandidierenden stattfinden wird. Damit zeigt sich einerseits, dass die Kantonalbank als wichtige Institution eingestuft wird. Andererseits kann es dadurch auch Einschränkungen geben, weil die FINMA klar sagt, welche Bereiche besser abgedeckt werden müssen und nicht mehr einfach die zur Wahl stehenden Personen in einem politischen Prozess gewählt werden.

Daher kommt die Motion Nr. 2021/1 von Christian Heydecker mit dem Titel «Kompetenz statt Parteibüchlein bei der Bankratswahl 2.0» zur richtigen Zeit. Im Bericht dieser Vorprüfung, welcher erst am 12. Januar beim Bankratspräsidenten eingetroffen ist, steht gemäss Aussage von Florian Hotz, dass im Bankrat Schaffhausen bestimmtes Fachwissen und verlangte Kompetenzen nicht oder zu wenig abgebildet sind. Vereinfacht kann gesagt werden, dass es zu viel vom selben gibt. Die FINMA prüft nicht die einzelnen sich im Amt befindenden Bankräte, sondern das Gremium als Ganzes und verlangt, dass der Bankrat in seiner Gesamtheit breit aufgestellt sein muss. In ihren Erwägungen hat die FINMA festgehalten, dass fundiertes Wissen über das Bankfach sowie Kompetenzen im Bereich des Risk Managements im Bankrat zu wenig vorhanden sind.

Nun stellt sich die Frage, wie der Bankrat in Zukunft aufgestellt sein muss. Die zur Wahl stehenden Kandidierenden bringen vielfältiges Wissen und verschiedenste Kompetenzen mit. Die Kompetenzen unseres Kandidaten für den Bankrat sind im aktuellen Bankrat bereits abgedeckt. Die Nichtwiederwahl eines bestehenden Mitglieds des Bankrats und eine allfällige Wahl unseres Kandidaten, würden den Status quo betreffend Kompetenzen des Gremiums bedeuten. Der Bankrat der Kantonalbank muss sich aber breiter aufstellen, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können. Darum leisten wir unseren Beitrag dazu, dass bei einer weiteren Ersatzwahl die von der FINMA vermehrt geforderten Kompetenzen abgedeckt werden können. Aus diesem Grund verzichtet Jannik Schraff auf seine Kandidatur.

**Christian Heydecker** (FDP): «Und täglich grüsst das Murmeltier». Sie kennen vielleicht diesen Film mit Bill Murray. Wenn Sie ihn nicht kennen, müssen Sie ihn einmal anschauen, er ist grossartig. Ich fühle mich wie in diesem Film. Sie erinnern sich – ich stand hier schon vor vier Jahren in der konstituierenden Sitzung des Kantonsrats und habe zu diesem Traktandum gesprochen. Es geht um die Bankratswahlen. Wir hatten damals intensive Diskussionen. Ich hatte auch einen Vorstoss eingereicht, um das Auswahlverfahren für die Bankratswahlen zu verbessern und den modernen Gegebenheiten anzupassen. Der Kantonsrat hat diese Motion abgelehnt. Ich hatte dann die naive Hoffnung, dass sich das zumindest mit der Diskussion, die wir geführt haben – die aus meiner Sicht durchaus konstruktiv war – bessert, damit man in vier Jahren nicht wieder eine ähnliche Situation hat.

Heute muss ich sagen: Es ist noch viel schlimmer als vor vier Jahren. Es hat sich gar nichts geändert, sondern sogar noch verschlimmert. Unsere Fraktion ist mit den vorgeschlagenen Kandidaturen nicht einverstanden. Ich möchte an dieser Stelle klar festhalten, dass das nichts mit den Persönlichkeiten, den Fähigkeiten und Kenntnissen dieser Kandidaturen zu tun hat. Es geht um den Punkt, den Regula Widmer schon angesprochen hat: Wir haben heute eine Zuwahl vorzunehmen, denn wir müssen zwei neue Personen in den Bankrat wählen. Bei einer solchen Zuwahl ist es völlig logisch, dass man sich fragt, welche Kompetenzen diese zwei Personen mitbringen müssen, um das bestehende Gremium optimal zu ergänzen.

Ich gebe zu, dass ich gewisse Vorkenntnisse in diesem Bereich habe. Ich bin seit 16 Jahren Verwaltungsrat bei der Clientis BS Bank Schaffhausen, zwölf Jahre davon als Präsident und ich bin seit acht Jahren im Verwaltungsrat der Clientis AG; davon sieben Jahre als deren Präsident. Die Clientis AG ist die Konzernführungsgesellschaft der Clientis Bankengruppe. Eine Bankengruppe von 14 Banken mit einer kumulierten Bilanzsumme von rund 13 Mia. Franken. Ich kenne mich also in diesem Bereich etwas aus.

Welches sind denn jetzt die Hauptherausforderungen von kleinen und mittelgrossen Kantonalbanken oder Regionalbanken? Es sind deren zwei: Das eine ist die IT-Digitalisierung. Die Digitalisierung ist im Bankenbereich noch etwas stiefmütterlich unterwegs. Das wird aber in den nächsten fünf bis zehn Jahren eine ganz andere Dynamik annehmen. Das Zweite ist der Risikobereich, das Risk Management, das in den nächsten Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen wird. Wir haben nicht nur das Thema Ausfallrisiken bei Krediten, sondern es geht vor allem auch um Zinsänderungsrisiken. Je länger diese Negativzins- oder Tiefzinsphase dauert, desto grösser werden die Zinsrisiken in den Bilanzen. Es geht auch um die operativen Risiken. Je stärker die Prozesse digitalisiert werden, desto grösser

werden die entsprechend damit verbundenen Risiken. Das wird eine weitere grosse Baustelle sein.

Wenn ich den bestehenden Bankrat betrachte, stelle ich fest, dass genau in diesen zwei wesentlichen Bereichen die Kompetenz fehlt beziehungsweise sie ergänzt oder verstärkt werden müsste. Jetzt ist noch die FINMA dazugekommen; Regula Widmer hat es erwähnt. Als ich das gehört habe, sind mir die Haare zu Berge gestanden. Ich habe eine ähnliche Einschätzung vorgenommen wie die FINMA. Aber ich sage Ihnen: Das, was die FINMA gemacht hat, ist für die Schaffhauser Kantonalbank hochnotpeinlich. Das ist eine Ohrfeige. Es ist eine gelbe Karte, welche die FINMA gezeigt hat. Aber es ist nur deshalb eine gelbe Karte und keine rote, weil es die Schaffhauser Kantonalbank ist. Weil es eine Bank ist, die in den letzten Jahren hervorragende Zahlen abgeliefert hat, die ausgezeichnet geführt wird und einen hervorragenden Ruf genießt. Deshalb ist es nicht zu einer roten Karte, sondern zu einer gelben gekommen. Aber es ändert nichts daran: Es ist hochnotpeinlich, dass man unserer Bank sagen muss, dass sie sich zukünftig besser oder anders aufstellen muss. Das ist eine schallende Ohrfeige für die Kantonalbank.

Weshalb ist es so weit gekommen? Es liegt an unserem nicht mehr zeitgemässen Auswahlverfahren. Der Bankrat hat sich – für meine Verhältnisse – viel zu wenig in dieses Auswahlverfahren eingebracht. An sich hätte er für diese zwei Stellen – diese zwei Personen – konkrete Anforderungsprofile definieren und diese zumindest den Parteien zur Verfügung stellen müssen. Was hat er gemacht? Er hat Anfang 2020, quasi im Einzelabrieb, mit den Parteien gesprochen und ein generelles Anforderungsprofil für das gesamte Gremium abgegeben. Aber damit ist den Parteien natürlich nicht geholfen. Sie wissen noch immer nicht, was denn genau gesucht werden muss. Notwendig gewesen wären zwei glasklare Anforderungsprofile für diese Vakanzten. Der Bankrat hat das nicht getan. Möglicherweise hat er sich zurückgenommen, weil seine Rolle in diesem Auswahlverfahren nicht implementiert ist. Denn sein Mittun ist nicht entsprechend legitimiert. Deshalb hat er sich wahrscheinlich eine gewisse Zurückhaltung auferlegt. Aber das hat jetzt zu diesen Nominationen geführt.

Zum zweiten ist es auch immer noch so, dass die Parteien in einem Teich fischen, der relativ klein ist. Es geht immer darum, Parteimitglieder oder parteinahe Personen ins Gremium zu bringen. Das geht so heute nicht mehr. Regula Widmer, beziehungsweise der Kantonsratspräsident, haben das auch schon angesprochen. Ich habe deshalb noch einmal eine entsprechende, allerdings angepasste Motion eingereicht. Ich habe der damals geäusserten Kritik, dass der Kantonsrat auch bei der Vorauswahl einbezogen sein will, Rechnung getragen und schlage vor – dass wir das später diskutieren werden – sodass das Auswahlverfahren beim Bankrat gleichgeschaltet wird wie bei der Justiz. Linda De Ventura hat das bei der

Diskussion vor vier Jahren – wenn Sie sich noch erinnern können – auch schon entsprechend angesprochen. Dann kann man in der Tat zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Der Bankrat ist institutionell in das Auswahlverfahren eingebunden, kann dort viel mehr steuern und Einfluss nehmen und gleichwohl sind es immer noch die Parteien, die bei der Vorauswahl involviert sind.

Das Auswahlverfahren, wie wir es heute haben, hat dazu geführt, dass wir – und da komme ich jetzt wieder zu den heutigen Wahlen – Vorschläge haben, welche nicht dem Anforderungsprofil entsprechen, welches wir für eine optimale Ergänzung des Bankrats benötigen. Deshalb halte ich noch einmal fest: Unsere Fraktion ist mit den Nominationsvorschlägen nicht einverstanden und nicht zufrieden.

**Matthias Freivogel (SP):** Ich mache eine kurze Replik auf die Ausführungen von Christian Heydecker. Ich denke, wir müssen unterscheiden, ob wir eine Erneuerungs- oder eine Ergänzungswahl durchführen. Wenn wir eine Erneuerungswahl durchführen – wie jetzt – wo alle Mitglieder, auch die bisherigen, zur Diskussion stehen, ist auch jedes einzelne Mitglied neu zu beurteilen, ob es in diesen Bankrat passt. Genau so, wie es von der FINMA verlangt wird. Das ist nicht das Gleiche, wie wenn wir einen Rücktritt hätten und während der Amtsperiode eine oder zwei Personen ersetzen müssten. Da darf man nicht von einer Ergänzungswahl in dem Sinne reden, wie das Christian Heydecker in seiner Argumentation getan hat.

Dann noch etwas Weiteres: Wie war Ihr Ausdruck? Eine Ohrfeige für die Kantonbank oder Blamage? Ich habe es nicht mehr genau im Kopf. Jedenfalls ist es so: Was es auch immer ist, es ist für die Kantonbank nicht keine Ohrfeige oder Ähnliches. Wenn schon, wäre es das an uns, denn wir sind das Wahlgremium. Die Kantonbank wählt ihr eigenes Aufsichtsorgan nicht. Sie nimmt das Aufsichtsorgan, das der Kantonsrat wählt hin und hat es hinzunehmen. Die Ohrfeige der FINMA oder was es dann wäre, würde uns gelten. Das müssen wir uns immer bewusst sein.

Die Wortmeldungen haben sich erschöpft.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### **Wahlresultat**

Ausgeteilte Wahlzettel	58
Eingegangene Wahlzettel	58
Eingegangene Stimmen	406
Ungültig und leer	108
Gültige Stimmen	298
Absolutes Mehr	22

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

<b>Eva Birkner</b>	40
<b>Monique Eichholzer</b>	34
<b>Markus Müller (KR)</b>	34
<b>Christian Risch</b>	45
<b>Markus Schmucki</b>	41
<b>André Ullmann</b>	37
<b>Thomas Weber</b>	49
Vereinzelte	18

\*

## **22. Wahl des Präsidiums der Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung**

Vorgeschlagen ist **Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter**.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

**Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter** wird ohne Wahlgang als gewählt erklärt.

\*

## **23. Wahl der Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung**

**Kantonsratspräsident Josef Würms (SVP)**: Ich mache Sie an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, dass sich Peter Oechslin nicht zur Wahl stellt. Richtig ist, dass sich Yvonne Ried zur Wahl stellt. Ansonsten sind die Wahlvorschläge bekannt.

**Kurt Zubler (SP)**: Das ist einer der wenigen Momente, indem wir heute wirklich wählen. Wir haben Ihnen einen zusätzlichen Wahlvorschlag mit Eva Neumann gemacht. Eva Neumann war – Sie haben das Motivations-schreiben hoffentlich erhalten und gelesen – Gemeinderätin in Beringen und in dieser Funktion Feuerwehrreferentin. Sie war auch Vizepräsidentin und Präsidentin der Feuerwehrkommission und hatte sich in dieser Zeit mehrfach und intensiv mit dem Thema der Feuerwehr auseinandergesetzt. Wir schlagen Ihnen sehr gerne Eva Neumann für diese Kommission vor und bitten Sie, diese Wahl zu unterstützen.

Sie wissen, dass wir das schon in den früheren Legislaturen immer wieder probiert haben – die Älteren werden sich an Jürg Tanner erinnern – weil wir der Meinung sind, dass in dieser Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung auch die Seite der Mieterschaft vertreten sein soll. Eva Neumann ist im Vorstand des Mieterverbands aktiv. Hier geht es auch um Gebäude, die von Mieterinnen und Mietern bewohnt werden und es wäre wichtig, dass diese Stimme auch vertreten ist. Zudem wäre es einmal mehr notwendig, eine dieser technischen Kommissionen auf der weiblichen Seite zu verstärken. Leider sind diese Gremien immer noch und häufig sehr stark männerdominiert.

**Kantonsratspräsident Josef Würms (SVP):** Beachten Sie bitte, dass gemäss dem Gebäudeversicherungsgesetz nur zwei Kantonsratsmitglieder gewählt werden können. Sollten sich auf einem Wahlzettel mehr als zwei Ratsmitglieder befinden, wäre der ganze Wahlzettel ungültig, Art. 59 Abs. 2 lit. a Wahlgesetz.

Die Wortmeldungen haben sich erschöpft.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### **Wahlresultat**

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	59
Eingegangene Stimmen	348
Ungültig und leer	107
Gültige Stimmen	241
Absolutes Mehr	21

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

<b>Urs Niklaus Eckert</b>	34
<b>Simon Oettli</b>	35
<b>Claudio Poles</b>	37
<b>Yvonne Ried</b>	33
<b>Erich Schudel (KR)</b>	38
<b>Dr. Beat Stöckli</b>	40
Eva Neumann (gewählt, aber als überzählig ausgeschieden)	22
Vereinzelte	2

## 24. Wahl der Revisionsstelle der Gebäudeversicherung

Vorgeschlagen ist die **PricewaterhouseCoopers AG**.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

**Die PricewaterhouseCoopers AG wird ohne Wahlgang als gewählt erklärt.**

\*

## 25. Wahl des Erziehungsrats

### 25 a) Lehrervertretung im Erziehungsrat

**Kantonsratspräsident Josef Würms (SVP):** Die Wahl des Erziehungsrates erfolgt in zwei verschiedenen Wahlgängen. Zuerst werden die vier Vertreterinnen respektive Vertreter der Lehrerschaft gewählt und anschliessend die übrigen Mitglieder. Die Wahlvorschläge sind bekannt.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

#### **Wahlresultat**

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	57
Eingegangene Stimmen	228
Ungültig und leer	30
Gültige Stimmen	200
Absolutes Mehr	26

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

<b>Madeleine Führer</b>	42
<b>Rita Hedinger</b>	51
<b>Thomas Meinen</b>	51
<b>Alexander Wanner</b>	54
Vereinzelte	2

\*

**25 b) Wahl der übrigen Mitglieder in den Erziehungsrat**

Die Wahlvorschläge sind bekannt. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

**Wahlresultat**

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	58
Eingegangene Stimmen	348
Ungültig und leer	79
Gültige Stimmen	267
Absolutes Mehr	23

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

<b>Anna Brügel</b>	42
<b>Maria Härvelid</b>	46
<b>Bettina Looser</b>	40
<b>Thomas Stamm</b>	41
<b>Barbara Sulzer Smith</b>	46
<b>Peter Wanner</b>	47
Vereinzelte	5

\*

**26. Wahl der Revisionsstelle der Pädagogischen Hochschule (PHSH)**

Vorgeschlagen ist die **Mannhart & Fehr Treuhand AG**.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

**Die Mannhart & Fehr Treuhand AG wird ohne Wahlgang als gewählt erklärt.**

\*

**Kantonsratspräsident Josef Würms (SVP):** Wir kommen zu den Justizwahlen und ich erteile einleitend Linde De Ventura, Präsidentin der Justizkommission, das Wort.

**Linda De Ventura (AL):** Die Wahlvorbereitungskommission hat frühzeitig in Erfahrung gebracht, welche Personen sich wieder für die neue Amtsperiode zur Verfügung stellen. Wir hatten die Gelegenheit, allen Kandidierenden Fragen zu stellen. Die Obergerichtspräsidentin, der Kantonsgerichtspräsident sowie der erste Staatsanwalt haben uns zudem versichert, dass sie mit allen zur Wiederwahl stehenden Personen sehr zufrieden sind. Beim Obergericht, beim Kantonsgericht sowie bei der Staatsanwaltschaft stehen keine personellen Wechsel an und es stellen sich alle Richterinnen und Richter sowie Ersatzrichterinnen und Ersatzrichter wieder zur Wahl. Ich komme jetzt zu unseren Wahlvorschlägen, die es nicht mehr auf unseren Gesamterneuerungsantrag geschafft haben. Weil mit Andreas Textor – der ehemalige Vizepräsident – das Präsidium des Kantonsgerichts übernommen hat, muss das Vizepräsidium neu besetzt werden.

Die Justizkommission hat mit drei Richterinnen und Richtern des Kantonsgerichts Vorstellungsgespräche geführt. Wir schlagen Ihnen heute Dina Weil als neue Vizepräsidentin vor, weil wir davon überzeugt sind, dass sie aufgrund ihrer Fach- und Sozialkompetenz bestens geeignet ist. Ausserdem ist es sinnvoll, dass so der Fachbereich Einzelrichter in Zivil- und Strafsachen wieder in der Geschäftsleitung vertreten sein wird. Dina Weil arbeitet an drei Tagen mit einem 50%-Pensum am Kantonsgericht. Sie ist aber zeitlich so gut und flexibel verfügbar, dass sie den Präsidenten des Kantonsgerichts während seinen Abwesenheiten auch bei dringlichen Geschäften vertreten kann.

Der Kantonsrat hat Denise Freitag zur neuen Präsidentin der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde gewählt. Dadurch wurde ihre Funktion als Mitglied der KESB frei. Auf unsere Ausschreibung hin haben sich 17 Personen für die Stelle beworben. Drei davon haben wir zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Die Justizwahlvorbereitungskommission hat sich dafür entschieden, Ihnen Tobias Wiedmer zur Wahl vorzuschlagen. Er ist seit acht Jahren als leitender Fachsekretär und seit sechs Jahren auch als Ersatzbehördenmitglied für die KESB Schaffhausen tätig. Er kennt also die Aufgaben sowie die Abläufe eines KESB-Behördenmitglieds hervorragend und ist durch seine jahrelange Arbeit bestens vernetzt.

Weitere personelle Wechsel gibt es bei der Rechtskommission für die Justizverwaltung, da David Werner sowie Veronika Heller nicht mehr zur Wahl antreten und Andreas Linnenmeier verstorben ist. Wie Sie dem Antrag entnehmen können, haben wir glücklicherweise sehr kompetente Nachfolgerinnen und Nachfolger finden können. Wir empfehlen Ihnen Arnold Marti als neuen Präsidenten zu wählen. Er war bisher schon Mitglied der Rechtspflegekommission.

Weiter schlagen wir Ihnen Jürg Uhlmann, der bisher Ersatzmitglied der Rechtspflegekommission war, als ordentliches Mitglied sowie Markus Kübler, Marlis Pfeiffer und Beat Sulzberger als Ersatzmitglieder vor. Wir sind

überzeugt, dass diese neue Zusammensetzung der Rechtskommission für die Justizverwaltung trotz einiger personeller Veränderungen hochkompetent und bestens für ihre Aufgaben geeignet ist.

Die Wahlvorbereitungskommission empfiehlt Ihnen also alle zur Wiederwahl antretenden Personen sowie Dina Weil als Vizepräsidentin, Tobias Wiedmer als KESB-Behördenmitglied, Arnold Marti als Präsident der Rechtskommission für die Justizverwaltung sowie Jürg Uhlmann als ordentliches und Markus Kübler, Marlis Pfeiffer und Beat Sulzberger als Ersatzmitglieder dieser Kommission zu wählen.

Zu guter Letzt möchten wir uns bei allen bisherigen Mitgliedern der Justiz für ihre gute, sehr intensive, wichtige und verantwortungsvolle Arbeit bedanken. Peter Neukomm und Samuel Erb werden aufgrund der begrenzten Amtsdauer aus der Justizkommission ausscheiden. Und so nutze ich diese Gelegenheit, auch Ihnen noch kurz für Ihre engagierte Kommissionsarbeit zu danken: Herzlichen Dank, Samuel und Peter.

**Matthias Freivogel (SP):** Rechtspflegekommission für die Justizverwaltung: Sie haben Werner Oechslin nicht erwähnt. Zumindest habe ich nichts gehört und wäre froh, wenn Sie da noch etwas dazu sagen könnten.

**Linda De Ventura (AL):** Ja, ich habe Werner Oechslin nicht erwähnt, weil er sich einfach zur Wiederwahl stellt. Er muss zwar neu gewählt werden, aber es ist eine Wiederwahl. Und ich habe nur auf die Personen Bezug genommen, die neu in diese Kommission gewählt werden müssen.

\*

## 27. Wahl der Obergerichtspräsidentin

Vorgeschlagen ist **Annette Dolge**.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlresultat

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	57
Ungültig und leer	1
Gültige Stimmen	56
Absolutes Mehr	29

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:

<b>Annette Dolge</b>	43
Vereinzelte	13

\*

## 28. Wahl der Vizepräsidentin des Obergerichts

**Kantonsratspräsident Josef Würms (SVP):** Vorgeschlagen ist die bisherige Amtsinhaberin, Susanne Bollinger. Ich mache Sie an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass der Nachname von Susanne Bollinger, auf der Liste mit den Wahlvorschlägen, die Sie erhalten haben, nicht ganz korrekt geschrieben wurde. Leider fehlt der Buchstabe «N». Ich bitte Sie beim Ausfüllen des Wahlzettels darauf zu achten, den korrekten Nachnamen «Bollinger» zu notieren.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlergebnis

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	59
Ungültig und leer	1
Gültige Stimmen	58
Absolutes Mehr	30

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:

<b>Susanne Bollinger</b>	57
Vereinzelte	1

\*

## 29. Wahl des Obergerichts

Die Wahlvorschläge sind bekannt.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlergebnis

Ausgeteilte Wahlzettel	59
Eingegangene Wahlzettel	57
Eingegangene Stimmen	171
Ungültig und leer	16

Gültige Stimmen	155
Absolutes Mehr	26

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

<b>Eva Bengtsson</b>	54
<b>Oliver Herrmann</b>	50
<b>Kilian Meyer</b>	51
Vereinzelte	0

\*

**Die Ratsmitglieder begeben sich in die Mittagspause.**





